



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl der Mächtigen Jungfrau.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

möglich / daß derjenige verderbe / welcher ihr durch ein sonderbare Lieb ist zugethan. Erwoge derothalben / wie billich sey / daß du sie nicht allein oftmahl mit Worten / sonder auch mit Wercken lobest / welches geschehen wird / wann du alle deine Werck ihr zu Lob wohl verrichtest / dann wie recht der heilige Augustin gesprochen hat: **Wilst Gott (und sein H. Mutter) ohn Underlaß loben? so thue alles was du thust / wohl verrichten / so hast du sie immerwehrend gelobt.**

Betrachtung

Von dem Titl der Mächtigen Jungfrau.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / wie billich ihr dieser Titl gegeben werde / weil sie nemblich durch ihr kräftige Fürbitt alles erlangen kan; ja so gar alle Gaben / Tugenden und Gnaden des H. Geists!

Geist / wenn er will / wie er will / und wie
vil er will / durch ihre Hand mitgethei-
let werden / wie der H. Bernard bezeugt.
Dahero auch der H. Ansel. gesagt / daß
bisweilen das Heyl geschwinder erlan-
get werde / wann man durch den Na-
men der Mutter / als wann man durch
den Namen des Sohns was begehrt //
nicht zwar / daß die Mutter mächtiger
sey als der Sohn / sonder weil die Ver-
dienst der Mutter verdienen / erhört zu
werden / wann es schon der / so sie an-
ruft / nit verdienet.

Zum anderen betrachte / wie billich
der H. Greg. gesagt: Dich hat über al-
les erhöht / der auch dir ist geböhren
worden / dann dein Ehr hat er für sein
Ehr / und als ein Sohn / erfreuet er
sich in derselben / und als wann er ein
Schuld bezahlte / erfüllet er dein Bitt.

Anderer Punct.

Um ersten betracht die dreyfache
Wurz / auß welcher diser Titl der
Mächtigen Jungfrau entspringt / de-
rem

ren der erste ist / weil sie ein Tochter des himmlischen Vatters ist ; dahero sie nicht weniger / als alle andere liebe Kinder von ihrem Vater / was sie begehrt / erlangt hat / von ihrem himmlischen Vater erlangen kan.

Die andere Wurhl ist / weil sie ein Mutter des Sohns Gottes zu werden gewürdiget worden; dahero gleichwie er sie unendlich mehr / als Salomon seine Mutter Bersabea liebet / also spricht er vil kräftiger zu ihr: Begehre / O Mutter / dann es ist nit billich / daß ich dein Angesicht abwende. Die dritte Wurhl ist / weil sie ein Braut des H. Geists ist / und also nit minder von ihm / als vor Zeiten die Esther von ihrem Gemahl dem König Ahasuerus hören wird nachfolgende Wort: Was willst / daß ich dir geben soll? wann du schon den halben Theil des Reichs begehren wirst / so wird er dir gegeben werden.

Zum

Der Lauretanischen Letaney. 69

Zum anderen betrachte / wie billich
dieser dreyfache Titel einem dreyfachen
Stricklein verglichen werde / durch
welchen zwar die drey heilige Persoh-
nen der Dreyfaltigkeit verbunden wer-
den / alle ihre Fürbitt zuhören; du aber
und wir alle verbunden werden / ein
grosses Vertrauen zu ihr zuschöpfen /
und jenen Spruch des H. Bernardi zu-
zuaignen: Dasjenige / was du
GOTT auffzuopffern begehrest /
bestreibe dich / den alleranemb-
lichsten und bey GOTT würdigs-
ten Händen MARIE darzubiet-
ten / wann du wilst / daß es von
GOTT nit verworffen werde.

Dritter Punct.

Zum ersten betrachte / daß zwar diese
Mächtige Jungfrau bereit und wil-
lig sey / uns Menschen zuhelffen / und
bey GOTT für uns zubitten / doch aber
damit ihr Fürbitt desto kräftiger sey /
vorher begehre / daß wir uns sovil mög-
lich / von Verletzung ihres Sohns ent-
hals.

halten / und seine Gebott und Willen erfüllen; dahero als sie in der Hochzeit zu Cana Galilea gebetten worden / einen Wein zuerlangen / sie vor allen gesagt: Was Er (Christus) euch befehlen wird / das haltet / und thut.

Zum anderen betrachte / wie billich dieses Beding von dir begehrt werde / weil / wie recht der H. Joannes vermerkt hat / alsdann wir zu Gott (und auch seiner Mutter) ein wahres Vertrauen werden schöpfen / und alles / was wir begehren / erlangen können / wann uns unser Herz und Gewissen einer schweren Sünd nicht straffen wird. Erforsche derohalben / wie du dich hierin bishero verhalten habest / oder hinfüran verhalten wollest.

